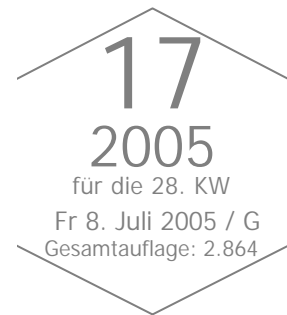


Bienen@Imkerei

Informationsbrief

des DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster



Am Bienenstand...

Der Sommer macht derzeit Pause

(as) Seit Wochenbeginn einsetzendes Schauerwetter hat zu einem Temperaturrückgang auf/ um 20 °C geführt. Bienenflug fand nur zwischen den Regenfällen statt. Dabei kam es zu geringem Trachteintrag. Vielerorts werden Waagstockabnahmen verzeichnet. Während für Samstag sowohl mit Niederschlägen als auch mit örtlicher Gewitterneigung zu rechnen ist, kommt ab Sonntag zunehmend Sommerwetter mit Werten um 28 °C auf, das zumindest bis Wochenmitte anhalten soll. Weiterhin ist mit Trachtgelegenheit aus Sommerblühern zu rechnen. Die ersten Phaceliafelder sind mittlerweile überwiegend abgeblüht. Die ersten Mähdrescher wurden bei trockener Witterung bei der Ernte der Wintergerste beobachtet. Örtlich blühen vermehrt Kornblumen in den Feldern, so dass die Möglichkeit auf Tracht besteht.

Bienenvölker sehr unterschiedlich

Auf Bienenständen zeigen die Bienenvölker dieses Jahr zum Teil sehr unterschiedliche Entwicklungsstände an. Während starke Völker, der Jahreszeit entsprechend eine große Volksstärke aufweisen, befinden sich stark zurückgesetzte Völker häufig in unmittelbarer Nachbarschaft. Man achte daher genau auf Anzeichen und Ursachen.

Am/im Brutnest befindliche, unbebrütete Waben können jetzt, besonders bei geschwächten Einheiten, die Ausdehnung des Brutnestes behindern. Bis jetzt nicht ausgebaute und nicht angenommene Mittelwände sind aus gleichem Grund unverzüglich gegen bebrütete, helle Waben auszutauschen. Wichtig ist, dass die Königin in Eilage bleibt. In starken Völkern wird auch jetzt noch Drohnenbrut gepflegt. Es werden alle Entwicklungsstufen, auch Eizellen, gefunden. Deshalb empfehlen wir weiterhin, Zuchtserien zu starten. Aussichten der Aufzucht und Begattung sind positiv.

Ableger füttern

Ableger und Begattungsvölkchen sind fortlaufend auf Futter zu kontrollieren und zuzufüttern. Aufgrund des hohen Brutstandes der Völker ist bei anhaltenden Trachtpausen mit Räubereigefahr zu rechnen. Deshalb ist bei der Bearbeitung der Völker äußerst umsichtig zu handeln und alles was Räuberei auslösen könnte zu vermeiden.

Honigernte schlechter als 2004

Nach bisheriger Einschätzung liegt die Menge der bisherigen Honigernte hinter den Erträgen des Vorjahres zurück (s.a. *Bienen@Imkerei* 16/2005). Dabei zeigen die Standvölker häufig auch hier die o.g. Unterschiede stärker als in problem-

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen und der LWK Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde, Münster herausgegeben
Kontakt Mayen:
Tel. 02651-9605-0 / FAX 06747-9523-680
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
Kontakt Münster:
Tel. 0251-2376663 / FAX 0251-2376551
imkerei@lwk.nrw.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.
Redaktion: Dr. Alfred Schulz, Mayen (as)
Dr. Werner Mühlen, Münster (wm)
Dr. Christoph Otten, Mayen (co)
Der nächste Infobrief erscheint in einer Woche am Freitag, dem 15. Juli 2005

Lehr- und Vortragsveranstaltungen

Lohrheim,
Gaststätte Schaumburgerstraße
Fr. 8. Juli, 20:00 Uhr
Vortrag: Bekämpfung der Varroatose
Referent: Dr. Otten

freien Jahren. Gleiches gilt für die Honigreife. Zahlreiche Imker melden wasserreiche Honige. Fehlender Bienenbesatz einerseits aber auch vermehrter Wassereintrag in die Völker während der vergangenen heißen Tage andererseits kommen ursächlich in Betracht. Wo feuchte Honige geschleudert wurden, sind diese unbedingt auf Anzeichen von Gärung zu kontrollieren. Lagerung unter 10 °C verhindert die Vermehrung von Gärungshefen. Derartige Honige, die frei von Gärungsanzeichen sind, sollten alsbald zur Abfüllung kommen. Sie können mit trockenen Honigen so gemischt werden, dass der kritische Bereich (18 % Wassergehalt) deutlich unterschritten wird. Die sehr traubenzuckerreichen Honige der Frühtracht neigen dazu, knochenhart auszukristallisieren. Dies gilt auch bei relativ hohem Wassergehalt. Daher müssen diese Honige unbedingt während des Kristallisationsprozesses durch wiederholtes Rühren bearbeitet werden. Von zahlreichen Ständen wird berichtet, dass eine Frühtrachtschleuderung bislang ausblieb. Dort zeigen die Honigwaben deutliche Anteile kristallinen Honigs. Beim Schleudern droht Gefahr des Wabenbruchs. Verstopfte Siebe machen ebenfalls Probleme. Hier bewährt sich der Einsatz eines geheizten Siebeinsatzes (z.B. Melitherm).

Nachlese Tag der offenen Tür
Ca. 400 Besucher waren am vergangenen Sonntag zum "Tag der offenen Tür" zum "Fachzentrum Bienen und Imkerei" nach Mayen gekommen. Bei echtem

Sommerwetter konnten die Besucher Einblicke in die vielfältigen Arbeitsbereiche des Instituts nehmen und rege Kontakte zu unseren Mitarbeitern pflegen. Bei idealem Bienenwetter konnte Bienenflug bei mehr als 70 Völkern und rd. 300 Kleinvölkchen beobachtet werden. Das Spektakel eines sich um eine gekäftigte Königin formierenden Kunstschwarms wurde übertröfen durch einen wilden Schwarm, der sich im gleichen Baum niederließ. So konnten zahlreiche Imker und erstmals erleben, wie Bienenschwärme zusammenfliegen, bzw. wie Bienenschwärme andere Schwärme anziehen.

Varroabefall kontrollieren

In den Institutsvölkern liegen kontinuierlich zur Kontrolle der Varroamilben gittergeschützte Bodeneinlagen. Kontrollen in wöchentlichem Abstand sind nötig, um sichere Anzeichen der Parasitenvermehrung zu registrieren. Mit der Kontrolle erfolgt die Reinigung der Einlage. Dies verhindert, dass sich im Boden Wachsmotten einnisten können. Werden, bei einem 7-Tage Beobachtungszeitraum, pro Tag mehr als 5 Milben registriert, sollte umgehend abgeschleudert und nach Entfernung der Honigräume behandelt werden. Ist der Milbenfall geringer, wird nach regulärem Trachtende der Beginn der Behandlung empfohlen. Jedenfalls wird es Zeit sich Ameisensäure, Bayvarol oder Api-guard zur Sommerbehandlung zu besorgen. Zur Anwendung wird auf die Broschüre "Varroa unter Kontrolle" verwiesen.

Internet unter www.dlv.de/Imkerei.

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis

PLZ	Ort	KW 26 30.06.	KW 27 07.07.
40589	Düsseldorf	11.100	2.400
41239	Mönchengladbach	6.200	1.000
41541	Dormagen	9.000	-1.600
41748	Viersen	13.800	700
41844	Arsbeck	3.600	-600
42489	Wülfrath	17.000	1.000
45147	Mülheim	5.500	1.000
46395	Bocholt	12.500	-1.100
46487	Wesel	13.300	-1.900
47199	Duisburg	3.500	2.500
47269	Duisburg	2.500	1.900
47445	Moers		3.000
51515	Kürten	4.400	1.200
52066	Aachen	17.500	4.800
52156	Monschau-Höfen	6.000	0
52428	Jülich	13.800	2.300
53804	Much	10.200	-1.400
54293	Trier-Biewer	20.100	600
54340	Klüsserath	6.500	-200
54451	Irsch/Saar	5.300	-1.100
54487	Wintrich	16.000	-200
54528	Salmtal-Dörbach	6.400	-1.700
54558	Strohn	8.600	2.200
54666	Irrel	6.000	-2.500
55218	Ingelheim	1.600	-900
55546	Fürfeld	2.700	1.000
55606	Meckenbach	3.000	-200
55743	Hintertiefenbach	11.000	-100
56077	Koblenz	6.800	-3.000
56077	Koblenz-Arzheim	6.400	-1.100
56154	Boppard		1.500
56179	Vallendar	3.700	-1.300
56288	Kastellaun	6.200	-900
56332	Lehmen	5.600	-2.100
56357	Geisig	7.200	400
56472	Nisterau	4.300	2.200
56566	Heimbach-Weis	7.300	-1.600
56584	Anhausen	2.900	-400
56727	Mayen	4.700	-600
56861	Reil	13.000	-500
57586	Weitefeld	2.500	800
57612	Giesenhausen	2.600	200
57635	Weyerbusch	2.000	-3.000
57647	Nistertal	4.900	1.300
66625	Nohfelden-Wolfersw	10.600	-1.000
66679	Losheim am See	8.100	-400
66687	Wadern	9.800	-1.200
66822	Gresaubach	14.500	-1.800
66849	Landstuhl	8.500	-1.800
66919	Weselberg	13.200	0
66994	Dahn	25.100	5.800
67105	Schifferstadt	2.900	400
67753	Rothselberg	4.400	-800
67806	Katzenbach	3.000	-1.500